

Witter die Obgamelte heren hand uf ... [dem] rathuss
[in Zug] Zimis gesen uss gnom[men Stadt- und Amts-
rat] h[ptm. Beat Jakob] meienberg nit verblibend

21 personen verzert Ein yede person	42 ss duot	28 gl	14 ss
Jn nach drunch ist an Win uf dr[e]it	19 kopf dut	23 gl	30 ss
für spis lyecht		3 gl	4 ss"

Es folgt ein Nachtrag vom Landschreiber von Zug, Christian **Schön**, vom 31. Juli 1630:

"Diewyl min Gn. herren [Ammann und Rat] von Statt und Ambt Zug in gannz bottnem Rath, dise Zeerung, H. Landtschrybern Zurlauben ufferlegt worden, hat mans weder uff fernndrig, noch hüriger Jarrechnung dem Grossweibel [von Stadt- und Amt Zug, Hans **Speck**] abnehmen Können ..."

"Habe disere Verzerte 47 gl Zallen müessen ungeacht Zuvor auch Jedem Ratsh[erren] 1 ducaten sitzgeld worden. wegen der Landtschrybery".

- 1) Die Ortsstimme selbst konnte bislang nicht aufgefunden werden.
- 2) Es ging um das Begehren Zurlaubens, die Landschreiberei der Freien Ämter weiterhin selbst versehen und diese dann zu einem späteren Zeitpunkt seinem Sohn, **Beat Jakob I.** Zurlauben, übergeben zu können, s. ganz allgemein Zurlaubiana AH 137/14 Anm. 4.

Dorsualnotiz von Beat II. Zurlauben
AH 137, 94-95 - Blatt 94^v und 95^r leer

76

[1629 v. März 31.]

A

SCHREIBEN [VOM LANDSCHREIBER DER FREIEN ÄMTER, BEAT II. ZURLAUBEN, AN DEN BÜRGERMEISTER VON ZÜRICH?, HEINRICH BRÄM]

"Obwolen mynes ... Lieben herren Vaters [des Zuger Stadt- und Amtrats **Konrad III.** Zurlauben] Langwirige Lybschwacheit und synem alter müehe Zufallende beschwerligkeiten mich verursachen möchten myn husshebliche wohnung [- Beat II. Zurlauben hatte bis anhin seinen Wohnsitz in der Wälismühle in Bremgarten gehabt -] widerumb allhie [in Zug] Zuhaben, demnacher vilicht by etwelchen wass seltzamen nachdenkhens entspringen und als mier Alber[e]it Von wyttem här andütung beschächen, dem einen old anderen, Anlaass gegeben wurde, mynem dienst und Ambt [als Landschreiber] Nachzesezen, So hab Jch Zevor, u. Wt. uss befelch mynes herren Vaters, nebendt vermeldung synes fründtlichen gruotzes und diensts solches insinuiieren, und in sonderbahrem verthruwen brichten wellen, dass Jm Fahl Jch vor oder nach gedachtem mynes ... H Vaters Absterben [- dieser verschied dann

am 31. März 1629 -] myn wohnung verenderen sölte nichts desto minder diss Ambt mit hilff Göttlicher g. Zuo Angenemem gefallen myner g h und Ob: [der VII in den Freien Ämtern reg. Orte - VIII Alte Orte ausg. BE -] Zuogenüegen Jederwylen Regierenden h Landtvögten [- damals amtete Niklaus von **Deschwanden** -], und ohne clag der Underthanen, flyssig verrichten wölte¹, ungeacht mier desto mehr müehe unglägenheit Und costen daruss entstahn, die mich Aber, desto minder Jn söllichem dienst verdriessen und beschwären werdendt, Allwyl ich mitlerzyt mynem Sohn [**Beat Jakob I.** Zurlauben], an myn stath Zu promovieren verhoffen, und mich Zevor Jn Ansehung dess Zuo Bremgarten erkhaufften huss [die Wälismühle] und güetern nit woll darvon tryben lassen Kan und diser gentzlichen Zuversicht Und vertroistung bin; dass myn ... g Lob. h und Ob. der Regierenden Ohrten, myne Jeder Zyt anerpietende und beharliche dienst Jn schuldiger verrichtung diss Tragenden Ambts, nit Zuowider sunders Anemlich verpliben werdendt".

1) Zu diesem Problemkreis s. ganz allgemein Zurlaubiana AH 137/14 Anm. 4 sowie AH 137/74.

Konzept - AH 137, 96 - Blatt 96^v leer

77

1629 April 23., Zug

A

SCHREIBEN¹ VON [STADTSCHREIBER] BEAT JAKOB KNOPFLI AN DEN LANDSCHREIBER DER FREIEN ÄMTER UND ZUGER [STADT- UND AMTS-] RAT, LT. BEAT II. ZURLAUBEN, BREMGARTEN

"Jch hab din Schriben sampt dem Jnschluss und bylag empfangen [- es ging um das Begehren Zurlaubens, die Landschreiberei der Freien Ämter weiterhin selbst versehen und diese dann zu einem späteren Zeitpunkt seinem Sohn, **Beat Jakob I.** Zurlauben, übergeben zu können -]² Hoff [der] herr Stathalter [von Stadt und Amt Zug, Beat Jakob] Fry [=Frei] werdt sin best thuon und werdt gfr schwager Hauptman [der Zuger Stadt- und Amtsrat, Paul **Stocker**] den [alt] Amman [und derzeitigen Zuger Stadt- und Amtsrat, Ulrich] Hegglij [=Hegglin] Auch bj eignem botten ersuochen gen [Landammann und Landrat von] Schwytz und Urj Zuo Schriben thuot ess nit noth biss die Zürcherische Erkhlärung [von Bürgermeister und Rat]³ geschicht vetter Lasarus Filiger [=Villiger, von Zug] wirdt dines willens gern geläben darmit Jmme gehulffen werde⁴ die will Jch morn von dess merchts halben nit kan verreyssen wirdt uff din begären gf Sch. hauptman [Paul Stocker] gern der drite abgesanter sein